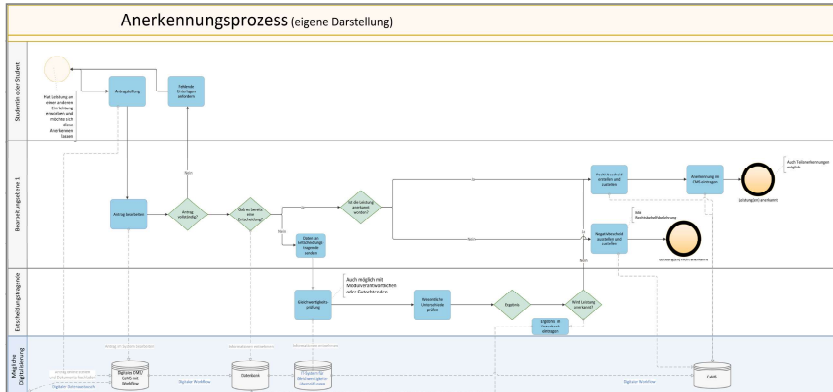


Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen an Hochschulen

Harald Gilch, Mathias Stein, Friedrich Stratmann, Klaus Wannemacher

Vom manuellen Prozess zum digitalen Workflow

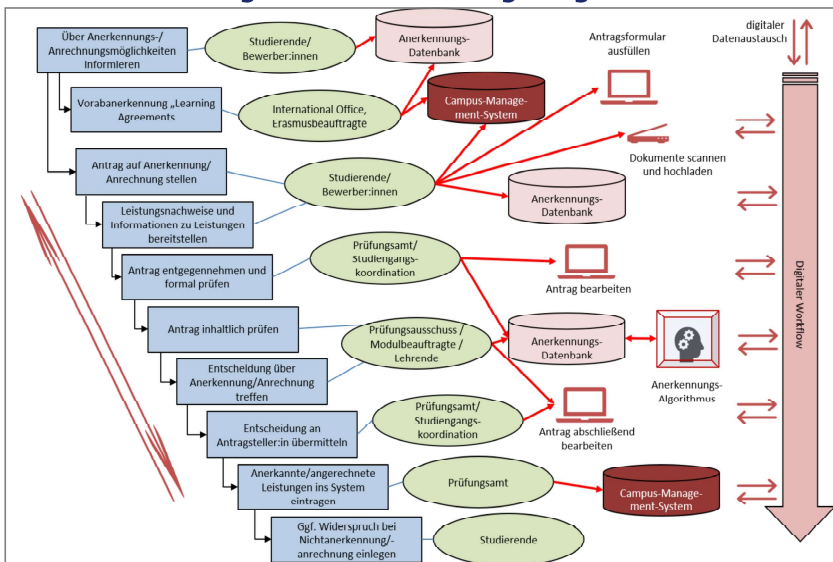
Anerkennungsprozess



Welche Digitalisierungspotentiale gibt es bei Anerkennung und Anrechnung?

- Digitalisierung betrifft die **Verwaltungsverfahren** innerhalb der Hochschulen, die in allen Prozessschritten (u.a. Information, Antragsstellung, Bearbeitung der Anträge, Bescheiderstellung, Ergebnissicherung) digital unterstützt werden.
- Digitalisierung betrifft die **Sammlung relevanter Daten**, um zu informieren und den Entscheidungsprozess zu unterstützen.
- Digitalisierung betrifft den **Datenaustausch** zwischen Hochschulen (und anderen Einrichtungen).
- Digitalisierung unterstützt die **Beurteilung** der Anträge und die **Entscheidung** über Anerkennung und Anrechnung.

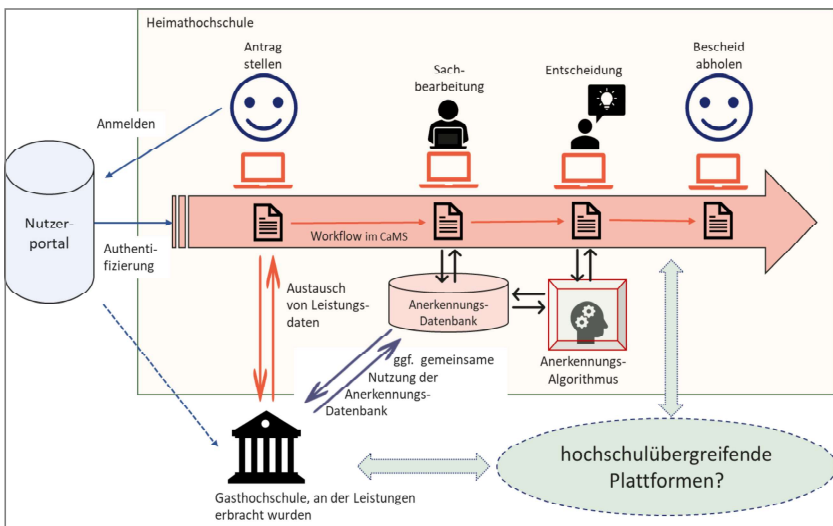
Der Prozess und digitale Unterstützungsmöglichkeiten



Wie ist der aktuelle Stand?

- Im Prinzip ist die Digitalisierung der Prozesse mit Hilfe der Campus Management-Systeme (CaMS) oder mit Dokumentenmanagement-Systemen (DMS) bereits jetzt möglich. Ein vollständiger **digitaler Workflow** besteht allerdings bisher allenfalls in Ansätzen.
- **Anerkennungsdatenbanken** existieren bereits auf dezentraler sowie zentraler Ebene in den Hochschulen und auch auf hochschulübergreifender Ebene. Allerdings handelt es sich häufig um Einzellösungen, die zu anderen IT-Systemen (z. B. CaMS, Mobility-Software, ...) kaum über Schnittstellen verfügen.
- Verfahren und Standards zum **Datenaustausch** zwischen Hochschulen (national und international) werden erprobt, aber bisher nur begrenzt eingesetzt. Hierfür bestehen vielfältige Ansätze, Projekte und Formate, aber noch keine übergeordneten Regelungen und einheitliche Standards.
- Die Digitalisierung soll das Verfahren erleichtern und für alle Beteiligten **regelmäßiger, transparenter und gerechter** gestalten. Die finale Entscheidung obliegt weiterhin den verantwortlichen Personen oder zuständigen Gremien in den Hochschulen. Eine **digitale Unterstützung für Entscheidungen** durch Anerkennungsalgorithmen wird derzeit eher abgelehnt.
- Der Fokus der Digitalisierung liegt aktuell vor allem auf den hochschulinternen Verfahrensschritten und der Darstellung der Prozesse aus Verwaltungssicht. Die **Perspektive der Nutzer:innen** wird bisher kaum beachtet und die Ausrichtung der Prozesse auf Nutzer:innenfreundlichkeit erfolgt erst in Ansätzen.

Schema eines digitalen Anerkennungsworkflows



Was ist zu tun?

- Die Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen betrifft nicht nur technische Aspekte, sondern bedingt auch die Umgestaltung der (organisatorischen, rechtlichen und personellen) **Rahmenbedingungen** sowie der hochschulinternen Prozesse (**Change Management**).
- Viele Projekte und Initiativen sind vereinzelt und zeitlich befristet. Um nachhaltig zu wirken bedarf es langfristiger Lösungen (**Betreibermodelle und Verstärkung**).
- **Übergreifende Plattformen und Systeme** müssen entwickelt bzw. standardisiert werden, um den Aufbau eines digitalen Workflows innerhalb der Hochschulen und den Datenaustausch zwischen Hochschulen zu erleichtern. Dies kann zentral oder dezentral erfolgen, muss aber geklärt und angegangen werden.
- Die Diskussion um **digitale Standards** darf nicht nur die Datenformate betreffen, sondern muss auch die Prozesse einbeziehen.
- Eine **Vernetzung der Aktivitäten** auf allen Ebenen (Europa, Bund, Länder, Hochschulen und innerhalb der Hochschulen) ist unabdingbar.



Weitere Informationen

Gilch, H., Stein, M., Stratmann, F., Wannemacher, K.: Erhebung und Kartierung einschlägiger Projekte und Initiativen zur Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen an Hochschulen. Studie für das Projekt MODUS – Mobilität und Durchlässigkeit stärken: Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen, Bonn 2022. https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/MODUS_Studie_Digitalisierung_22_03.pdf